Südkorea : ein Land im Konflikt : Kirche und Gesellschaft zwischen Konfuzius und Demokratie [H.U. Jäger ; Park Jong-Wha]

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Gewerkschaftliche Rundschau : Vierteljahresschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes**

Band (Jahr): **75 (1983)**

Heft 4

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Buchbesprechung

H. U. Jäger/Park Jong-Wha: Südkorea – Ein Land im Konflikt – Kirche und Gesellschaft zwischen Konfuzius und Demokratie. 70 Seiten, 1983, Institut für Sozialethik, Fr. 9.50

Südkorea entwickelt sich industriell und wirtschaftlich sehr rasch. Es ist zum Handelspartner, aber auch zum Konkurrenten der westlichen Industriestaaten geworden. Es gehört zu den sogenannten Schwellenländern. Über dieses Südkorea berichten die beiden Autoren. H. U. Jäger hat Südkorea im Jahre 1981 bereist.

Südkorea wird geprägt durch einen Vulgärkonfuzianismus, durch seine sehr stark nachwirkende konfuzianische Vergangenheit: Überschätzung der Bildung und Gelehrten, die Hauptstadt Seoul hat über 50 Universitäten, aber es fehlen gut ausgebildete Facharbeiter und Techniker; autoritär-hierarchische Gesellschaftsstruktur, die im Staat und in den sehr stark vorwiegenden Grossunternehmen zu brutalem Despotismus führen; Entrechtung der Frau in der Familie und am Arbeitsplatz. Unter dem Vorwand, den Kommunismus bekämpfen zu müssen, werden jede Opposition und Kritik an den unmenschlichen Verhältnissen in Staat und Wirtschaft mit willkürlichen Verhaftungen, hohen Gefängnisstrafen und Folter unterdrückt. Überbetriebliche Zusammenschlüsse der Gewerkschaften sind verboten, Gewerkschaftsführer werden verhaftet, entlassen und in Umerziehungslager gesteckt. Das südkoreanische Presse- und Rederecht unterstellt Zeitschriften der staatlichen Zensur und erlaubt nur noch eine staatliche Nachrichtenagentur. Nach dem Versammlungsgesetz unterliegen alle Versammlungen der Bewilligungspflicht.

Grosse Teile der protestantischen und katholischen Kirche, Christen und Gewerkschafter schliessen sich heute in Südkorea mehr und mehr zusammen, um für die Menschenrechte, die Freiheit, soziale Gerechtigkeit und den Frieden sowie gegen die Folter, gegen die Diktatur im Staat und in den Unternehmen, gegen die Unterdrückung der Demokratie, der Frau in der Familie und am Arbeitsplatz zu kämpfen. Viele Christen und Kirchen haben erkannt, dass es zu ihrem evangelischen und missionarischen Auftrag gehört, die Rechte der leidenden und ausgebeuteten Industriearbeiter und die Gewerkschaftsfreiheit zu verteidigen. Sie verkünden das Evangelium in seinem ganzen Umfang: Diesseits und Jenseits werden nicht auseinandergerissen, das Evangelium soll auch der diesseitigen Lebensbewältigung dienen, ebenso der Bewusstseinsbildung der jungen Arbeiter und Arbeiterinnen und sie befähigen, ihre Probleme zu sehen, darzustellen, zu diskutieren und für ihre Anliegen einzustehen.

Für jeden, der an der Entwicklungspolitik interessiert ist und objektiv über Südkorea unterrichtet sein möchte, kann die Schrift von H. U. Jäger und P. Jong-Wha empfohlen werden. Bestätigt und vorzüglich ergänzt wird sie durch den Koreabericht «Kirche im Widerstand» von M. Bauer in der Missionszeitschrift «Wendekreis» (Nr. 2/1983, Missionshaus, Immensee). J. M.